





Bestürzte Trauer = Zeilen

Mit welchen

Den merckwürdigen und seligen Tod

Der Beyland

**Wohl-Edlen/ Viel Ehr- und Jugend-
begabten Frauen**

W R A N N

Esther Michaelissen

gebohrner Drechslerin

Seiner im Leben und Tode

Herzgeliebtesten Frau Mutter

Als dieselbe

den 6. Junii Anno M DCC XXIII.

Unverhofft von dieser Welt abgefodert wurde
kürzlich beschreiben / und seine letzte Kindliche Pflicht
erweisen wolte

Der Wohl-Seelig Verstorbener

Einsig hinterlassener Sohn

M. Johann Friedrich MICHAELIS.

WARRENBERG / gedruckt bey der Herodesischen Wittwe.



Schreib halb erstorbner Kiel den Tag des
 HErren an/
 Der sonst des Menschen Geist nach
 Wunsch erfreuen kan;
 Ach! laß es ja anist an keiner Dinte fehlen/
 Und soltest du dafür der Aßern Blut er-
 wählen.
 Du schienst ja zu erst ein Freuden = Tag
 zu seyn/
 Und hüllest dennoch mich in Boy und
 Flore ein /

Es kan ja dieses fast zusammen nicht bestehen/
 Und dennoch muß es so an diesem Tage gehen.
 Das Werthe Etern = Paat/ das sonst die Mattigkeit
 Der Kirchen schon entzog, macht sich zu einer Zeit
 Aus seiner Wohnung auff/ des HErren Wort zu hören /
 Und ließ sich keine Furcht an dieser Arbeit stören.
 Es bietet einer hier dem andern seine Hand/
 Das ganze Herze ist der Andacht zugewandt
 Sie wünschen beyderseits sich wiederum zu sprechen/
 Doch muß ein harter Schlag die Folge unterbrechen.
 Wie wird/ verkklärter Geist/ des theuren Wortes Krafft/
 Das in DICH viel Gedult und Hoffnung schon geschafft/
 DICH den gekränkten Sinn in GOTT gestärcket haben/
 Es konte DICH ja stets in deinem Kreuze laben.
 Du hast/ ich weiß es ja/ gewiß bey dir gedacht/
 Ach! hätte mich mein GOTT schon an den Ort gebracht/
 Wo man das Abendmahl selbst in der That genießet/
 So wäre meine Angst mit lauter Lust verfürset.

So machte sich dein Fuß in dieser Hoffnung auff/
Doch brachte DICH mit Noth der wohlgeführte Lauff
Kaum an des Hauses Thor/ da DU bisher gewohnet/
So war DEIN Kirchen-Gang fast völlig schon belohnet.
Der HERRE winckte DICH durch einen harten Schlag/
Und zeigte DICH/ das sey der längst gewünschte Tag/
Nun wolle er DICH bald an seine Tafel nehmen/
Da solte Dich hinfort/ kein Unglück mehr beschämen.
Man brachte Dich hinauff/ und legte Dich zur Ruh/
Da fielen allbereits die matten Augen zu/
Der Mund sprach noch zulest: Was mein GOTT will/ geschehe;
Da war des Vaters Fuß bey DICH schon in der Nähe.
DU reichtest IHM die Hand/ die uns bisher gebient/
Die sich den Feinden auch zu schaden nicht erkühnt/
Den Abschied mustest DU mit einer Mine machen:
So stunden dazumahl die höchstbetrübtten Sachen.
Doch wie ergeht es mir/ es ward mein Mittags-Mahl/
Mir heute unverhofft zu einer Herzens-Quaal:
Drey Boten stehen da/ ich soll geschwinde kommen/
Da hatte schon mein Geist die Trauer-Post vernommen.
Mich trieb der schnelle Lauf zu DEINER Bette hin/
Und siehe/ da erstirbt mein ganz erschrockner Sinn/
Die Liebe Mutter kan kein einzig Wort mehr sprechen/
Ich sahe allbereits die dunkeln Augen brechen.
Es half kein Mittel hier/ der Schade war zu groß/
Drum nahm der höchste DICH in seinen Freuden-Schooß/
Wir hielten bey DICH an mit Beten und mit Singen/
Drum muste auch Dein Kampf so glücklich DICH gelingen.
Und so geschah es auch/ wir merckten kaum die Zeit/
Da DU aus dieser Welt in jene Ewigkeit/
Durch einen sanfften Schlaf/ bist aufgenommen worden/
Da DICH dein GOTT versetzt in seiner Engel Orden.
So ruhest DU nunmehr getreues Mutter-Herz/
Mir aber ist dein Tod ein allzugrosser Schmerz/
DU bist nach vieler Quaal zur Freude nun gekommen/
Und mir ist alle Lust auf einen Tag genommen.
Ich führe DICH gewiß als ein Exempel an/
Indem an DICH dein GOTT was sonderlichs gethan/
So wird dein guter Ruhm zu keiner Zeit verschwinden/
So lange Christen sich bey denen Menschen finden.

Dein Glaube glänzte so schön, als lauter Gold /
 Durch Liebe warest DU ja allen Leuten hold /
 Es war auch die Gedult bey DIR sehr hoch gestiegen /
 DU kontest alle Angst / und allen Schmerz besiegen.
 Wie hat der Kranckheit Macht nicht deinen Leib gequält /
 DU hast es mir ja offt mit Thränen selbst erzählt /
 Und dennoch kontest DU DICH deinem GOTT ergeben /
 Er schicke es mit Dir zum Tode oder Leben.
 Die Hoffnung führte DICH in jenes Vater-Land /
 DU sprachst: Mein Heyland hat sein Blut an mich gewandt,
 Ich weiß / diß alles kommt von angenehmen Händen ;
 Drum wird auch meine Angst zu rechter Zeit sich enden.
 Und dieses hat DEIN GOTT an DIR nach Wunsch erfüllt /
 Nunmehr ist die Dvaal durch deinen Schlaf gefüllt /
 Da DICH des Höchsten Hand zum Himmel eingeführet /
 Wo DICH sein Freuden-Glanz wie eine Sonne zieret.
 So ist DIR Wohl gesehn ! Mir aber schafft DEIN Tod
 Herklichster Mutter-Sinn / ganz ungemeyne Noth /
 Mein mattes Herze will in tausend Stücke springen /
 Und kan mich fast kein Frost recht in die Höhe bringen.
 Wie herzlich hast DU mich / dein letztes Kind / geliebt /
 Und / was DU nur gekont / an Treue ausgeübt /
 Wer forget nun vor mich / da DU darnieder liegest /
 Und mich zugleich mit DIR zur Grabes-Höle biegest ?
 Mein Vater lebet zwar / ach ! aber Seine Krafft /
 Ist durch des Alters Macht schon völlig hingerafft /
 ER kan ja keinen Schritt fast ohne Wancken gehen :
 Wie will ich endlich doch in dieser Noth bestehen !
 Es fordert mein Beruff zwar vieles schon von mir /
 Doch treibt mich meine Pflicht / mein Vater ! auch zu dir /
 Ich weiß vor Schmerzen mich anieho nicht zu lassen /
 Doch wird der Höchste mich mit seiner Huld umfassen.
 So sorge nun / mein GOTT ! vor mich / als vor dein Kind /
 Das wenig Hülf' und Rath in diesem Leben findt /
 Mein Ehren-volles Haupt erhalte mir im Segen /
 So will ich mich nunmehr in deine Arme legen.





Bestürzte Trauer = Seilen

Mit welchen

Den merckwürdigen und seligen Tod

Der Beyland

der Viel Ehr- und Jugend-
gaben Frauen

M A N N

Michaelissen

der Drechslerin

Seiner im Leben und Tode
liebtesten Frau Mutter

Als dieselbe

den 6. Junii Anno M DCC XXIII.

von dieser Welt abgefordert wurde
leben / und seine letzte Kindliche Pflicht
erweisen wolte

obl-Seelig Verstorbener

Einsig hinterlassener Sohn

in Friedrich MICHAELIS.

BERG / gedruckt bey der Gerbesischen Wittwe.

